

Neue Serie:  
Geschichten und  
Berichte aus der  
Pfadfindergeschichte



In dieser Ausgabe:  
Pioniere der  
Jugendkultur  
Seite 10

# die gilde



Pfadfindergeschichts-  
werkstatt (PGW):  
Klaus Halke und  
Konrad Sartingen im  
Museum zur  
Aufnahme der  
Schaukästen und  
Tafeln

**VERBAND DEUTSCHER  
ALTPFADFINDERGILDEN e. v. 2/2015**

# Schönes Deutschland



*Seebrücke am  
Schönberger Strand*

## Mitarbeiter an diesem Heft:

**Helmut Reitberger** Die Grafengarser  
Aloys Brinkmann (Ali) Alexander Lion  
**Ernst Werner Ludwig ewel** PGW  
Herbert H. Krisam Ehrenvorsitzender  
**Wolfgang Scheel** Lübsche Ehr  
Klaus Halke -Skip - Rheinland  
**Winfried Wolf - winnes - Burgund**  
Angela Ströter Cosmas+Damian  
**Dietrich Lücke** Die Grafengarser  
J. Bachmann -Bachse- Lübsche Enr  
**Hans Steinbeck** Bündische Gilde  
Ingo Sander Lübsche Ehr  
**Hendrik Knop** APG Drei Gleichen  
Hans Enzinger -Enzo- APG M. Bayer  
**Heinrich Merz** APG Hamburg

Redaktionsschluss: 4. August

## Inhaltsangabe

**Seite 3:** Auf ein Wort,  
**Seite 4:** HEK  
**Seite 6:** PGW Rückblick  
**Seite 9:** Pannonhalma  
**Seite 10:** Geschichten und  
Berichte aus der  
Pfadfindergeschichte  
**Seite 14:** Öffentlichkeits AG  
**Seite 15:** Leserbrief  
**Seite 16:** Referat 9  
**Seite 18:** Krebsgeschichten  
**Seite 20:** Namen Nachrichten  
und Ereignisse aus den Gilden  
**Seite 30:** Impressum

## ***„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“***



Schön wär's, wenn alle guten Ideen auch immer in die Tat umgesetzt werden würden. Denn an kreativen Ideen mangelt es in der Regel nicht, in unserem Verband, in unserer Gesellschaft und weltweit. Was aber hindert uns oft daran, das zu realisieren was wir gut, richtig und veränderungswürdig finden?

Ist es die Angst vor den Spöttern und Kritikern, die einem die Lust und das Engagement leicht verderben können, wenn sie mit Verbalkeulen um sich schlagen, vor persönlichen Beleidigungen nicht zurückschrecken und Problemszenarien konstruieren, die nur „Schwarzseher“ und überzeugte Pessimisten erkennen können? Ja, ich denke schon, dass starker Gegenwind oft der Grund dafür ist, gute Ideen wieder in der Schublade verschwinden zu lassen. Sich gegen Widerstände zu wehren erfordert viel Kraft, Mut und Langatmigkeit.

Gott sei Dank, gibt es aber immer wieder genug Menschen, die beweisen und zeigen, dass gute Ideen erfolgreich verwirklicht werden können, indem sie sich engagieren, Auseinandersetzungen stellen und durch den Erfolg ihrer Taten beweisen, dass „Gutes“ erreichbar ist, wenn man etwas dafür tut.

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben wir uns ja auch für die Seite der Aktiven entschieden, derer nämlich, die Weiterentwicklung fördern und Veränderung gestalten wollen, dort wo sie notwendig ist. „Die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als man sie vorgefunden hat“ ist ein gerne erwähntes Zitat von Baden Powell. Dagegen habe ich noch keinen Widerspruch vernommen. Hört sich ja auch gut an – aber wird diese Aufforderung dann auch in die Tat umgesetzt? Wie gesagt, Ideen sind viele da – aber an der Verwirklichung fehlt es noch oft.

Berichten wir doch mal häufiger über gelungene Aktionen und Projekte, die in unseren Gilden und im Verband stattfinden, und trauen wir uns auch zu, gute Ideen zu äußern und für ihre Umsetzungen zu werben und zu kämpfen.

Unser Afrikaprojekt – **Harambee Education Kenya** - läuft gut. Wir haben innerhalb von zwei Jahren zwei Maßnahmen finanziert und erfolgreich abgeschlossen. Die Zusammenarbeit der Partner (Deutschland, Liechtenstein und Italien) geschieht vertrauensvoll und kooperativ. Ein Beispiel für die Umsetzung einer guten Idee. *Helmut*

## Harambee Education Kenya (HEK) arbeitet erfolgreich.

Das HEK-Team (Deutschland, Liechtenstein, Italien) trifft sich seit nunmehr 3 Jahren regelmäßig zu Arbeitssitzungen in Liechtenstein. Wir (Hans und Helmut) werden dort von unseren Pfadfinderfreunden (Ruth, Hedi, Korbi und Norbert) stets bestens betreut und versorgt. Unsere Arbeitsgruppe ist inzwischen zu einem festen Team geworden, welches fundiert und sehr kooperativ die laufenden und künftigen Projekte diskutiert und plant. Eine hervorragende internationale Zusammenarbeit, die bisher zu beachtenswerten Ergebnissen geführt hat.

Vom 13.-14.4.15 war es wieder soweit. Antonio und Monika reisten

aus Mailand an, Helmut aus Berlin und Hans aus Saarlouis. Ruth, Hedi, Norbert und Korbi begrüßten uns in Liechtenstein. Antonio konnte berichten, dass die Stadionmauer für das künftige Sportzentrum fertiggestellt ist. Auf dem Sportgelände finden inzwischen schon viele Veranstaltungen statt. Im Juli 2015 wird das Stadion offiziell eingeweiht und zwei Vertreter aus Liechtenstein werden dort anwesend sein.

HEK hat somit seit 2013 zwei Projekte erfolgreich gesponsert (Übernachtungshaus für Studentinnen auf dem Gelände von IKSDP in Nyandiwa und die Stadionmauer in Nyandiwa).



Weitere kleine und überschaubare Aktivitäten und Projekte werden folgen - Afrika braucht unsere Hilfe!

Wir berichten über die neuesten Entwicklungen in unserer Zeitschrift, auf unserer Homepage ([www.vdapg.de](http://www.vdapg.de)) und auf Facebook. Wer auf unsere Homepage klickt, kommt von dort weiter auf die Facebookseite.

**Wir brauchen weiterhin viel Unterstützung, jeder Euro zählt.**



Eingang zum  
künftigen  
Sportzentrum  
Nyandiwa

## Spenden bitte auf das Konto:

VDAPG e.V. Kennwort Projekt Kenia

IBAN: DE 16255514800320014160 BIC: NOLADE21SHG

Steuerbegünstigende Spendenquittungen können ausgestellt werden

## *Herzlichen Dank an alle Spender!*

Wir, vom HEK Projekt in Nyandiwa, bedanken uns bei allen Spendern, die uns im vergangenen **Vierteljahr** kräftig unterstützt haben.

Jeder gespendete Euro kommt 1:1 direkt in die Fördermaßnahme. Es werden keine Verwaltungs- oder Reisekosten davon bezahlt.

Mit den Geldern wurden Arbeitsplätze geschaffen, z.B. durch die Finanzierung einer Unterkunft für Lehramtsstudentinnen im Camp und die Errichtung einer Sportstätte in Nyandiwa.

In der aktuellen Flüchtlingsdebatte wird immer wieder gefordert, die betroffenen Menschen in ihrem Land zu unterstützen und für menschenwürdige Lebensverhältnisse zu sorgen. Unser Projekt in Nyandiwa geht genau diesen Weg, unterstützt die Menschen vor Ort und leistet **Hilfe zur Selbsthilfe**.

### Hier die Spenden ab 100€

Altpfadfindergilde Graf Folke  
Bernadotte 200 €

Frau Charlotte Mania 100 €

Unbenannte Pfadfinderin 100 €

DPSG Pfadfinderstamm Graf  
Folke Bernadotte  
Saarlouis/Roden 100 €

DPSG Roden und H. Enzinger  
HEK Ausstellung SLS/Roden  
325 €

Ambassador Guild 500€



# PGW 2014: Ein Blick in den Rückspiegel



Für die Pfadfinder-Geschichtswerkstatt (PGW) sollte das Jahr 2014 den Beginn der elektronischen Erfassung der Bestände bringen. Hierzu wurde auf Vorschlag von Hansdieter Wittke ein Apple iPad Air 3 Tablet-PC beschafft und beim Softwareentwickler Schneider in Köln eine auf unsere Zwecke abgestimmte Software bestellt, deren Funktionsweise Herr Schneider dem PGW- Team im März in Hehler erläuterte.

Zur gleichen Zeit wurde bekannt, dass der Leiter des BdP- Bayern-Archivs, Rainer Nickel -devo-München, ebenfalls Tablet-PC bei der Erfassung auch von Fotoalben, Chroniken usw. einsetzt. Das erleichtert vielleicht die Zusammenarbeit.

**Ausstellungen der PGW – jeweils anlass- und themenbezogen fanden statt:**

...bei der 3. Fachtagung Pfadfinden in Mainz vom 21.- 23. 02.2014 in einem besonderen Raum

der DJH. Stefan Brog hatte eigens transportable Stellwände gebaut, Klaus neue Schaukästen gestaltet. Gute Resonanz bei dem interessierten Teilnehmerkreis einschließlich der Moslem-Pfadfinder (BMPPD) aus Deutschland und Frankreich.

...auf dem Pfadfinder-Lagerplatz Brexbachtal , Bendorf Sayn, in unseren 3 weißen Jurten vom 06.-09. 06. 2014. Zu Pfingsten war der ca. 3km lange Lagerplatz an den Ufern des Brexbaches mit 1600 Pfadfinder/-innen vieler Bünde, darunter zahlreiche Bolivianer aus dem DPSG-Partnerverband, voll besetzt und das PGW-Team Klaus, Ewel und W. Stoverock ) hatte viel Besuch.

...bei der 79. Bundesversammlung der DPSG vom 19.-23.06. 2014 auf deren Bundeszentrum Westernohe / Westerwald wieder als Zelt- (Jurten-) Ausstellung mit Stefan und Klaus als Team. Stefan hatte in weiser Voraussicht für Strom und Beleuchtung gesorgt, sodass die

Delegierten abends / nachts auch nach der intensiven Tagesordnung sich in aller Ruhe mit den „Wurzeln der Bewegung“ beschäftigen konnten.

**Das Magazin (Container-Einheit)** in Hehler wurde fertiggestellt **mit Pfadfindergeist**. Der Pfadfinder Guido Amende, junger Elektromeister aus Dülken, der schon die Stromversorgung vom Haupthaus her verlegt hatte, hat nun auch innen alles neu verkabelt, die Beleuchtung und Heizung neu installiert und zwar **kostenlos**. Das Klimagerät, insbesondere der Entfeuchter, leistet ganze Arbeit. Hier arbeiten jetzt Helmut Walitzek und Stefan Brog an der Sortierung und Erfassung der Zeitschriften.

#### **Abschied von zwei Gründungsmitgliedern der PGW.**

Am 22. 07. 2014 verstarb **Dietrich Sawitzky - westmann** - aus Nordenham im Alter von 81 Jahren. Er hatte schon vor vielen Jahren mit dem dam. PGW-Vorsitzenden Ernst Werner Ludwig die Vereinbarung getroffen, dass dieser sich verpflichtet, unmittelbar nach seinem Tod den pfadfinderischen Nachlass abzuholen bzw. abholen zu lassen für die PGW. Diese Vereinbarung hatte er schriftlich seinem Sohn Boris übergeben, der sich auch schon kurz vor dem Tod seines Vaters bei E.W. Ludwig meldete, als klar war, dass Westmann in seine Wohnung in der Ilsestraße 11 nicht wieder zurückkehren würde. Ewel und Helmut Walitzek waren mit seinem Transporter dort, um die Sachen abzuholen.

**Aus diesem Beispiel** die dringende Bitte an alle älteren Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Sammler/-innen, noch zu Lebzeiten Vereinbarungen mit der PGW e.V. über den Verbleib

ihres pfadfinderischen Nachlasses zu treffen oder direkt die Aktion Museumskiste zu benutzen.

Im Alter von 87 Jahren starb am 10. 08. 2014 in Rottenburg am Neckar Gründungsmitglied **Klara Garke – BUKOLINE**. Sie hatte schon zu Lebzeiten alle Sachen mit Pfadfinderbezug an ZAP später PGW übergeben und übersandte laufend **Presseauschnitte**, alles was im Südwesten über Pfadfinder in der Zeitung stand wurde mit Erläuterung an Ewel übersandt, zuletzt noch 3 Monate vor ihrem Tod. Bei der Beisetzung am 16. 09. 2014 wurde PGW durch ihr Mitglied Dieter Pfaff - mukk-, Rudersberg, vertreten.

Für die PGW auch **ein finanzieller Verlust**. Beide Rentner mit geringen Bezügen zahlten einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50,00 €. Mehr als manche Gilde. Dazu Spenden. Von Bukoline kamen z.B. 2012 noch 500,00 € zum Gedächtnis an Maximilian Bayer.

Wer tritt an ihre Stelle ??

Wer wird Mitglied oder Dauer-Förderer der PGW?

Westmann- Gedächtnis- Förderer /in  
Bukoline- Gedächtnis- Förderer /-in  
Bitte wendet Euch an Hansdieter Wittke, Schatzmeister PGW  
Tel.: 02131-519695; Email:  
[hdwittke@gmx.de](mailto:hdwittke@gmx.de)  
Jan-van-Werth-Str. 48;  
in 41564 Kaarst

#### **Aus dem Besucher-Buch des Pfadfinder- Museums**

Der Freundeskreis Deutscher Pfadfinder (ehem. Mitglieder des DPB Westmark, heute DPB Mosaik) hielt sein 22 Jahrestreffen vom 26.-29.06.2014 in Hehler und befasste sich eingehend mit Museum und Archiv, in dem der Nachlass des DPB

Paul Weiß (PB Borreas, DPV),  
 Johannes Pesch (Gilde Dülken);  
 Stefan Brog, (DPSG) amtierende  
 PGW-Vorsitzender,  
 Neuwied



Westmark, Hajo Klauk usw. lagert.  
 Ein besonderes Arbeitstreffen für ein  
 Wochenende wurde beschlossen.

Von der Gilde Störtebeker, Verden,  
 kamen am 19.08.2014 Manne Bosse,  
 Peter und Paulchen nach Hehler und  
 überbrachten mehr als 100  
 Pfadfinderbücher in bestem Zustand  
 und dazu die komplette  
 Liederbuchsammlung von Manne und  
 Zeitschriften, Rundschreiben usw.  
 Paulchen spendete einen älteren  
 Laptop und Mini-PC.

Am 30.08. 2014 besuchte die

Gemeinschaft ehem. Pfadfinder/innen  
 Bielefeld unter Leitung von Hartmut  
 Schober (PGW-Vorstandsmitglied) im  
 Rahmen ihres Jahresprogramms  
 Pfadfindermuseum, Archiv und  
 Sammlung HDW in Hehler und wur-  
 den von Paul und Ewel betreut.

**Bundesvorstände von BdP und  
 DPV gemeinsam in Hehler.**

Vom 21.- 23. 11.2014 trafen sich  
 die Bundesleitung des Bundes der  
 Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)  
 und der Bundesvorstand des  
 Deutschen Pfadfinderverbandes  
 (DPV) zu gemeinsamen  
 Beratungen im  
 Pfadfinderzentrum Hehler und  
 informierten sich hierbei einge-  
 hend in Pfadfindermuseum und  
 Archiv.

Paul Weiß stand für  
 Erläuterungen und Fragen zur  
 Verfügung.

Ein PGW- Vorstands- und  
 Arbeitstreffen am 03.12.2014  
 schloss die Aktivitäten des  
 Jahres 2014 ab.

Niederkassel am Rhein,  
 03.03.2015

Ewel - Ernst Werner Ludwig  
 Referent Pfadfinder-Geschichte  
 im VDAPG-Vorstand.



Peter, Manne  
 Bosse und  
 Paulchen aus  
 Verden im  
 Museum am  
 19.08.2014



Sechster  
Europäischer  
Workshop in  
Pannonhalma  
16. – 20. März 2015

## *Kutschfahrt*

Von Klaus Halke

Im Sankt Jakobs Haus der Benediktiner Erzabtei von Pannonhalma trafen sich 39 Altpfadfinder aus 14 Ländern Europas zu einem Workshop, der im Beisein des Erzabtes eröffnet wurde. Wir befassten uns mit der Entwicklung des ISGF für die kommenden Jahre. Die Benediktiner Erzabtei befindet sich auf dem Martinsberg, wo der Überlieferung nach, Sankt Martin um 316/317 geboren worden ist. Im Jahre 996 wurde hier das Kloster gegründet, das älteste Ungarns. Der erste König von Ungarn, Stephan I. (969 – 1038), trieb die Christianisierung von Pannonhalma aus voran. Heute befindet sich hier ein Gymnasium für ca. 300 Schüler von 12 bis 18 Jahren.

Der Workshop bot viele Informationen vom derzeitigen Zustand des ISGF und

der Situation in der Region Europa. Nana Gentimi, Mitglied des Weltkomitees, berichtete vom Treffen des Komitees in Brüssel und deren Ergebnisse. Unter den Teilnehmern befanden sich sechs deutsche

Altpfadfinder. Alle Teilnehmer entwarfen in Gruppenarbeit Flyer für Werbezwecke.

Eine Führung durch das Kloster und anschließend durch den Kräutergarten zeigte uns, was man mit Lavendel herstellen kann – Likör, Marmelade, Seife und Säckchen. Im Keller konnten wir bei einer Weinprobe mehrere köstliche Weine ausprobieren. Am letzten Tag nahmen wir an einer Kutschfahrt teil mit einem anschließenden typisch ungarischen Mahl in einer Etterem – ungarischer Gasthof.

So mancher Teilnehmer traf alte Freunde wieder und viele AltpfadfinderInnen schlossen neue Freundschaften.



Kloster  
Pannonhalma



# Geschichten und Berichte aus der Pfadfindergeschichte

neue  
Serie

Heute startet eine neue Serie in unserer Verbandszeitschrift. Berichtet werden soll über eure pfadfinderische Erlebnisse und Begebenheiten, die „Geschichte“ gemacht haben und 20, 30, 40 Jahre oder noch länger zurückliegen.

***Wenn Du etwas zu berichten hast, von dem Du meinst, es müsse doch mal veröffentlicht werden, dann schicke es an die Redaktion der Gilde!***

## Pioniere der Jugendkultur

Von Winfried Wolf (winnes)  
APG Burgund

Die rasante Industrialisierung Deutschlands im wilhelminischen Kaiserreich, enge städtische Lebensformen und ein wachsender Materialismus provozierten besonders bei jungen Menschen gegen Ende des 19. Jahrhunderts gesellschaftliche Widerstände, die sich als Lebensreform-Bewegungen formierten. Zu ihnen gehörten die Wandervogelbewegung, Jugendherbergen, Freikörperkultur, Reformpädagogik (Waldorfschulen, Landschulheime), Naturheilkunde (Diätetik, Aromatherapie) Vegetarismus, Turnbewegung und ähnliches. In der Kunst entstand zur gleichen Zeit der Jugendstil (Zeitschrift „Die Jugend“ ab 1896). Der Sinnkrise der Gesellschaft glaubte man mit der Sehnsucht nach einer heilen Welt in der Hinwendung zur Natur begegnen zu können. Das Lied „Wir wollen zu Land ausfahren...“ beschreibt die Suche nach der „Blauen Blume der Romantik“:.....und wer die blaue Blume finden will, der muss ein Wandervogel sein....!

Die frühe Jugendbewegung der Wandervogel-Verbände, die sich

unter der Führung junger Erwachsener selbst organisierten, unternahmen an Wochenenden und in den Schulferien Zeltlager, Fahrten und Wanderungen. Die Idee vom freien, selbstbestimmten und einfachen Leben in der Natur im Gegensatz zum zwanghaften Erwachsenenendasein führte sie zusammen. Widerstand gegen die Bevormundung durch Eltern und Lehrer war ein weiteres Motiv. Gemeinsam durchgestandene Strapazen von Schlechtwetter oder mühsam zu Fuß zurückgelegten Fahrten, Lagerfeuer und Naturerlebnisse, das Singen von Fahrtenliedern liessen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen. Idealismus und Druck von Aussen erzeugte die romantische Vorstellung eines Lebensbundes („Einer für Alle, Alle für Einen“), daher auch „bündische Jugend“. Unter „Fahrten“ verstand man damals das Fusswandern mit Rucksack. Fahrradfahrten entstanden erst ab den 1950er Jahren, nachdem jeder Jugendliche ein Fahrrad hatte. Auto- und Motorradfahrten waren verpönt.

Im Oktober 1913 kam es auf dem Hohen Meißner in Nordhessen zum grossen Treffen von Mitgliedern der

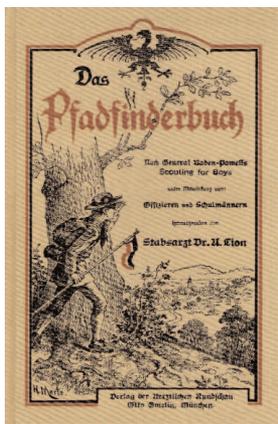
bündischen "Freideutschen Jugend". Um die 3000 Teilnehmer aus einem Dutzend Jugendverbänden unterschiedlicher Richtung, darunter der spätere Philosoph Walter Benjamin und der Kulturpolitiker Adolf Grimme, feierten zum ersten Mal gemeinsam ein Jugendfest mit Gesang, Tanz, Sportwettkämpfen, Theateraufführung (Goethe, Iphigenie) und begeisternden, mitreissenden Reden. Vom idealistischen Geist getragen, beschlossen sie als gemeinsame Leitlinie ihres Handelns die sog. Meißner-Formel (Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Wahrhaftigkeit, Freiheit). Pfadfindergruppen waren nicht dabei, aber vereinzelt Beobachter der Szenerie aus den Kreisen der Pfadfinder.

In einem gewissen Gegensatz zu den eher losen Organisationsformen dieser frühen Jugendbewegung standen die von Anfang an straff organisierten Pfadfinder. Sie verstanden sich als international, religiös und politisch unabhängig und orientierten sich am englischen Vorbild. 1907 hatte der britische General Robert Baden-Powell sein erstes jugendpädagogisches Experiment, ein Pfadfinderlager auf der Insel Brownsea, gewagt. Motiviert hatten ihn die positiven Erfahrungen mit jugendlichen Helfern der britischen Armee im südafrikanischen Burenkrieg.

Ein Jahr später erschien sein Grundlagenwerk für die Pfadfinderarbeit "Scouting for Boys", in Deutschland 1909 übersetzt als "Das Pfadfinderbuch". Im

Vorwort machten sich deutsche Offiziere und Schulmänner Gedanken, wie man die eigenständige Pfadfindermethode auf deutsche Verhältnisse übertragen könnte. Die beiden Hauptautoren, der Stabsarzt Dr. Alexander Lion und der Hauptmann Maximilian Bayer, konnten sich aus ihrer Dienstzeit in der deutschen Kolonie Südwestafrika, heute Namibia. Die pädagogische Autoren-Fraktion vertraten Gymnasialprofessor Dr. Ludwig Kemmer und Turnlehrer Heinrich Steinmetz. Das Buch fand alsbald rege Verbreitung unter lebensreformerisch eingestellten Junglehrern und Schülern weiterführender Schulen im Deutschen Reich.

Der durch den Beruf seines Vaters als Bahnhofsvorsteher im Jahre 1911 nach Plankstadt zugewanderte Ernst Brauch hat seine Jugenderinnerungen als einer der ersten Pfadfinder Plankstads aufgeschrieben, ein weitgehend unbekanntes Kapitel der Ortsgeschichte. Lediglich der Altpfadfinder Franz Sessler (1937-2006) hatte eine vage Erinnerung ("...da war schon was vom ersten Weltkrieg..), wie er mal im Gespräch erwähnte.



Das Pfadfinderbuch von 1909,

Im Beitrag Brauchs im Heimatbuch von 1970 (Von Schulen, Schulmeistern und Lehrern) beschreibt er Aufstieg und Ende der ersten Pfadfindergründung in Plankstadt, des Pfadfinderkorps "Jung-Plankstadt", unter der damals herrschenden Rohrstockpädagogik. Hintergrund ist eine der

Schulkommission im April 1913, bei der sich besonders katholische Geistliche darüber beschwerten, dass sich Knaben und Mädchen während des Gottesdienstes an Übungsstunden des Turnvereins im Gasthaus "Zum Löwen" gegenüber der Kirche beteiligt hatten. Sie hatten sich damit dem sonntäglichen Gottesdienstzwang unter dem Motto "turnen statt beten" entzogen. Das Bürgermeisteramt sollte dieses unsittliche Treiben verbieten und eine polizeiliche Untersuchung (!) einleiten. Ernst Brauch, damals 11 Jahre alt, schreibt dazu:

"In den Akten ist nicht vermerkt, was der Bruder des Löwenwirts, Polizeidiener Heid, ermittelte. Auch liest man darin nichts vom "Pfadfinderkorps Jung-Plankstadt", das in die gleiche Kerbe hieb. (Anm.: d.h. sich ebenfalls dem Gottesdienstzwang entzog). Mein älterer Bruder Willi, der es zusammen mit seinem Schulfreund Hermann Treiber (als kriegsfreiwilliger Student gefallen) gegründet hatte, war Feldmeister. Mein Traum, zum Feldkornett befördert zu werden, ließ sich nicht verwirklichen, weil unser hoffnungsvolles Korps (Stärke 120 Mann) Ende des Jahres 1913 unter dem schlagkräftigen Widerstand der

Geistlichkeit und der Lehrerschaft zusammenbrach. Es war zum "Aufamseln"! Wir Pfadfinder hatten sonntags in den benachbarten Wäldern natürlich andere Pfade als den zur Kirche gesucht. Am Montag mußten sich diejenigen, die "nix g'schriwwe" und ihren "Kaddegis" (Katechismus) nicht auswendig gelernt hatten, auf allerlei an Händen und Hintern gefasst machen. Die mitbeteiligten Junglehrer (Andreas Bühler, Wilhelm Wirnser, Friedrich Schlager, alle im nächsten und übernächsten Jahr gefallen) mußten gewaltige Rüffel einstecken und wurden bald versetzt. Der 1916 gegründeten Jugendwehr hingegen, die der verwundete und längere Zeit beurlaubte Leutnant Schaiffele zusammen mit Friedrich Doll leitete, hat man nichts in den Weg gelegt; denn diese verfolgten ausgesprochen "vaterländische" Ziele. Aber am Kriegsausgang konnte sie nichts ändern."

Durch Brauchs Zeugnis als Elfjähriger wissen wir zwar, wer die beiden Gründer waren, aber den genauen Gründungszeitpunkt erwähnt er nicht. Wahrscheinlich ist es das Jahr 1912 gewesen, wenn man die Lebensdaten der Familie Brauch und die beachtliche



Gautreffen der Pfadfinder in Plankstadt, 50er Jahre.

Personalstärke der Pfadfindergruppe von 120 "Mann" berücksichtigt. Wenn die Zahl stimmt, war in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren die Mehrzahl der Plänkster Buben bei den frühen Pfadfindern. Sie waren mit dieser neuen Form von Gemeinschaftserlebnis und Kameradschaft noch konkurrenzlos und trafen den Nerv der Zeit. Zeittypisch sind die beschriebenen Konflikte mit der Obrigkeit, besonders mit den gnadenlos prügelnden



Zelten in den 50er Jahren

Lehrern. Ebenso deutlich hervorgehoben wird der Gegensatz von freier, selbstbestimmter Jugendgruppe zum staatlichen Ersatzangebot der vormilitärischen, von den Kriegervereinen unterstützten "Jugendwehr" während der Zeit des Weltkriegs. Besonders tragisch, dass einer der Gründer und die drei beteiligten jugendbewegten Junglehrer alle im 1. Weltkrieg starben.

In den 1950er Jahren wagten nach dem Verbot in der Nazizeit im Ort gleich zwei Pfadfindergruppen den Neubeginn, der freie "Bund Deutscher Pfadfinder" (BDP) und die konfessionelle "Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg" (DPSG). Die St. Georgs-Pfadfinder existieren bis heute, haben aber selbst in den besten Zeiten die vom Pfadfinderpionier Ernst Brauch erzählte frühere Personalstärke nicht erreichen können. Die Plankstädter Pfadfinder sind, soweit bekannt, die älteste Gemeinschaft ihrer Art in der Region mit über hundertjährigen Vorläufern.

## Friedenslicht 2015 - Neues Motto: Hoffnung schenken – Frieden finden

Seit 22 Jahren verteilen die vier Ringverbände (BdP, DPSG, PSG und VCP) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) das Friedenslicht in Deutschland ab dem 3. Advent (13. Dezember 2015). Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht in Deutschland an über 500 Orten an "alle Menschen guten Willens" weitergegeben. Die Aktion im Jahr 2015 will Zeichen für Gastfreundschaft und Menschen auf der Flucht setzen.



Die deutsche Delegation  
des VCP und des VDAPG



# Sponsoren gewinnen- aber wie?

Wilfried vom PHF stellt das Konzept Plakataktion vor

## 3. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im VDAPG am 7. März in Essen

Wieder hatten wir durch Angela (Gilde Cosmas und Damian) die Möglichkeit, uns in Essen im Haus der Begegnung zu treffen. Vertreter aus 13 Gilden waren dabei.

Unsere Themen dieses Mal waren:

→ Präsenz des VDAPG in den Medien (Homepage, Facebook, Zeitschrift)

→ Resonanz auf die Medienpräsenz (verbandsintern, allgemeine Öffentlichkeit, Pfadfinderverbände)

→ Öffentlichkeitsarbeit der Gilden

→ Kontakt zu den Pfadfinderbünden und Erwachsenenorganisationen der Pfadfinderbünde

→ Gründung neuer Gilden

→ Werbung und Sponsoring für das internationale Projekt HEK

→ Ziele für dieses Jahr

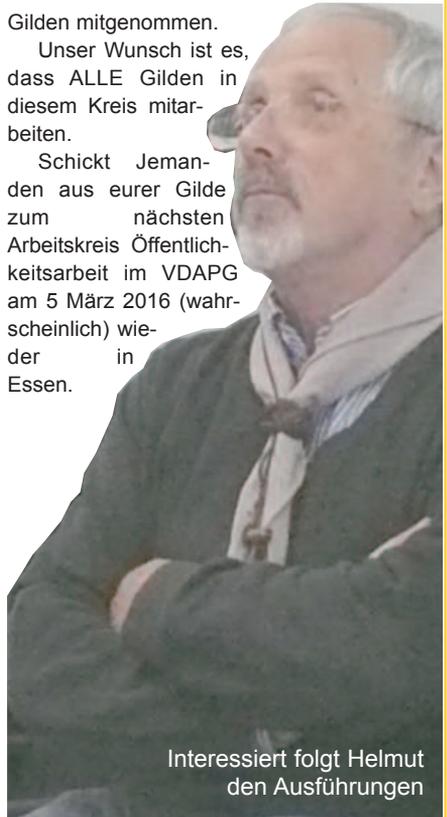
Als Gast stellte uns Wilfried vom Pfadfinderhilfsfond vor, wie der PHF Pfadfinder in der Öffentlichkeit besser bekannt machen will und wie er potenzielle Geldgeber für die Unterstützungsarbeit des PHF überzeugen und gewinnen möchte.

Dieser Tag war sehr konstruktiv und die Teilnehmer haben neue Ideen und Anregungen zur Umsetzung in ihren

Gilden mitgenommen.

Unser Wunsch ist es, dass ALLE Gilden in diesem Kreis mitarbeiten.

Schickt Jemanden aus eurer Gilde zum nächsten Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im VDAPG am 5 März 2016 (wahrscheinlich) wieder in Essen.



Interessiert folgt Helmut den Ausführungen

## Hat mich schon lange beschäftigt

Den Bericht vom 28. Treffen der Region West habe ich mit großem Interesse gelesen und war tief beeindruckt. Dieses grauenhafte Kapitel unserer Geschichte hat mich schon lange beschäftigt. Wir sind ja auch die letzte Generation, die die Zeitzeugen noch persönlich gekannt und gesprochen hat. Bruchstückhaft erinnere ich



mich an Erzählungen von meinem Großvater aus Flandern. Von dem Großvater meiner Frau habe ich in Erinnerung, dass er seinen geliebten Ostfriesentee immer beidhändig getrunken hat, um nicht zu zittern. Man sagte, Opa sei im 1. Weltkrieg verschüttet gewesen.

Das vielsagende Gedicht „Die Felder von Verdun“ erinnerte mich an das Lied von Ralph Siegel aus dem Jahr 1966 (Anm.: Es handelt sich um dieses Lied). Schade, dass es nicht populär geworden ist. Bekannt ist das Lied von Hannes Wader von 1980: „Es ist an der Zeit“: Weit in der Champagne im Mittsommergrün (auf youtube zu hören), mit dem erschütterndem Refrain:

Ja auch Dich haben sie genauso belogen, so wie sie es mit uns heute noch tun, und Du hast ihnen alles gegeben: Deine Kraft, Deine Jugend, Dein Leben!

Wie heute immer noch der Krieg verherrlicht wird, sehe ich hier in Hamburg Harburg (So ein Beispiel wird sich bestimmt vielerorts finden): An einem belebtem Verkehrsknotenpunkt steht neben der St. Johan-

niskirche ein Kriegerdenkmal. Eine viereinhalb Meter hohe Bronzefigur auf einem sechs Meter hohen Sockel. Ein Soldat mit geschultertem Gewehr, marschiert trotz Kopfwunde, aufrecht in den Kampf (siehe Foto). Obwohl es schon bei seiner Einweihung 1932 umstritten war, wurde es im Dritten Reich 1937 als heroische Plastik gewürdigt und steht immer noch.

Als Gegenstück wurde 1988 daneben die Plastik „Trauernde Kind“ eingeweiht. Ein Kind weinend inmitten zerschossener Soldatenhelme. Es hat dem Kriegerdenkmal aber wegen seiner Größe und versteckten Lage zwischen Büschen kaum etwas entgegen zu setzen.

Als Ergänzung zu dem Bericht möchte ich empfehlen: DER SPIEGEL, Geschichte Nr. 5/2013. Der Erste Weltkrieg 1914-1918



Was genau ist  
eigentlich ...

# Eine Schwerbehinderung?

Nach dem SGB IX gelten Menschen als behindert, wenn ihre körperlichen oder geistigen Fähigkeiten oder ihre seelische Gesundheit nicht nur vorübergehend (das heißt länger als sechs Monate) von dem altersentsprechenden Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn eine derartige Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Das Gesetz unterscheidet drei Personengruppen:

- \* Behinderte,
- \* Schwerbehinderte und
- \* (den Schwerbehinderten) Gleichgestellte.

Um die Rechte oder Leistungen nach dem SGB IX geltend machen zu können, muss der Mensch mit Behinderung die staatliche Anerkennung als Schwerbehinderter oder gleichgestellter behinderter Mensch beantragen. Erfüllt er die gesetzlichen Voraussetzungen und kann er dies durch entsprechende Nachweise gegenüber dem Versorgungsamt belegen, stellt ihm dieses auf Antrag einen Schwerbehindertenausweis oder einen Gleichstellungsausweis aus.

Soweit eine offizielle Definition.

In allen Fällen geht es in erster Linie um Menschen. Wir alle sind Menschen, denen der gleiche Respekt und die gleiche Würde gebührt. Eine eventuelle Behinderung ist eine von vielen individuellen Eigenschaften eines Menschen - nicht mehr und nicht weniger. Der Alltag von Menschen mit einer Behinderung, einer besonderen Grenze, einem besonderen Bedarf ist so vielschichtig wie das Leben selbst.

Wann handelt es sich um eine ganz normale Grenze eines Menschen? Wann handelt es sich um einen besonderen Bedarf, ja gar um eine Behinderung?



Das ist oft eine Frage der Sichtweise. Diese Frage will ich daher hier und jetzt gar nicht beantworten.

An dieser Stelle will ich versuchen, einen Überblick über verschiedene Bereiche von Behinderung zu schaffen. Dies ist der Versuch einer groben Einteilung von Behinderungsarten:

- " Körperbehinderung /
- Mobilitätseinschränkung
- " Hörbehinderung

- " Gehörlosigkeit
- " Sehbehinderung
- " Blindheit
- " Lernbehinderung
- " Geistige Behinderung
- " Innere Erkrankung
- " Epilepsie
- " Psychische Erkrankung
- " Suchterkrankung

## Körperbehinderung

In dieser Ausgabe möchte ich besonders auf das Thema Körperbehinderungen eingehen: Körperbehinderung ist ein Sammelbegriff für alle körperlichen Bewegungseinschränkungen. Je nach Ausprägung geht damit auch eine Mobilitätseinschränkung einher. Intelligenz und Emotion sind bei diesem Personenkreis so vielfältig wie bei allen anderen Menschen auch.

Die häufigsten Ursachen sind:

- ∅ Schädigungen oder Fehlbildungen des Skeletts
- ∅ Schädigungen des zentralen Nervensystems
- ∅ Schädigungen, Fehlbildungen oder Verlust der Gliedmaßen
- ∅ Muskelerkrankungen
- ∅ Entzündungen der Knochen und Gelenke

So unterschiedlich die Ursachen so verschieden sind auch die Therapie-möglichkeiten. Aber darauf will ich hier ebenfalls nicht eingehen. Schließlich sucht man bei den Pfadfindern keine Therapeuten son-

dern Freunde.

Um Menschen mit Körperbehinderung einen möglichst guten Zugang



zum gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist Barrierefreiheit sehr wichtig. Orte ohne Stufen, mit Rampen oder Aufzügen, breite Türen, Geländer zum Festhalten, barrierefreie Sanitäranlagen, nahegelegene Parkplätze sind einige wesentliche Kriterien.

Ich kenne viele Menschen, die durch eine ganz besondere Persönlichkeit hervorstechen; Menschen, die aus ihrem Leben sehr viel gemacht haben; bei denen nicht die Körperbehinderung sondern ihre besonderen Talente und ganz besonderen Interessen, eben der Mensch im Mittelpunkt steht.

Angela Ströter (Referat 9)  
APG Cosmas und Damian

Mein Lese-Tipp:  
Rainer Schmidt  
Lieber Arm ab als arm dran  
Grenzen haben - erfüllt leben  
Gütersloher Verlagshaus ISBN-  
13: 978-3-579-06850-3

[www.vdapg.de](http://www.vdapg.de)

Berichte, Bilder, Videos von Aktivitäten und Veranstaltungen sind dort zu sehen.

Es lohnt sich, mal reinzuschauen.

BiPi würde *die gilde* lesen...





# Krebs-Geschichten

## Das Treffen der ALTEN SÄCKE



...Natürlich habe ich mir Notizen gemacht, weil man weiß, dass der Brain den ein oder andern schon mal in Stich lassen tut. Quod erat demonstrandum, oder wie die Lateiner sagen, was schnell zu beweisen war, denn der reichliche Platz in meinem Auto auf der Rückfahrt, wurde sofort beim Ausladen in Bad Schwartau erklärbar. Auf Rückfragen bei meinen Beifahrern Harry und Bobo, ob sie eine Tasche mit schmutziger Wäsche eingesackt hätten, taten beide glaubwürdig kund, nicht im Entferntesten solche Gedanken gehegt, geschweige denn, umgesetzt zu haben. Also konnte mein Gepäck nur in DENKTE vor der Schlafhütte in Vergessenheit geraten sein.

Kurz und gut, die Tasche wurde gefunden...

Da wir kurz danach beabsichtigten, ein paar Tage nach Ostfriesland zu fahren, bot sich doch der bescheidene Umweg über Wolfsburg an. Wegen der Figurprobleme waren wir hochofrenut, dass die mitgebrachte Marzipantorte nicht schon in unserer Gegenwart angezapft wurde, der selbst gezauberte Kuchen hatte allerdings ähnliche Kalorienzusatzeffekte. Hier sei noch mitgeteilt, dass mein Navigator mich bis vor Axels Tür brachte, aber unerwartet zu einem Mehrfamilienhaus. Unbedarfte meinte mein Mädchen: „Ich klinge schon mal, wie heißt er denn?“ Ich spontan: „Axel von Rügen“. Sie: „Den gibt es hier nicht!“ Leichte Panik, aber bei Durchsicht der Klingelschilder erinnerte ich mich neben dem Spitznamen den richtigen: „**Achilles**“, schon mal gehört zu haben.

Aber nicht genug damit, die altersgerechte Tüffelligkeit setzte sich weiter

fort. Die oben erwähnten Notizen für meinen Bericht wurden in der bewussten Tasche vermutet, denkste.

Vorerst blieb mir nichts anderes übrig, ich musste die lieben Kumpels anzapfen, um ein gewisses Ersttagsgrundwissen einzusammeln. Un dat geiht nu los:

Gepflegt geschlafen. Nicht nur die Zähne geputzt. Die Kumpels vor der Schlafhütte mit Hallo begrüßt und in gewohnter Art dumme Sprüche ausgetauscht, die für Außenstehende teilweise wie Beleidigungen klingen müssen. Reichliches und gutes Frühstück, machte die Autofahrer für die Kolonnenfahrt nach Hornburg fit. Der Blick dort vom Parkplatz auf die dargebotenen Grabsteine hat uns nicht animiert voreilig zuzuschlagen.

Dafür wurden die Werberegenschirme bedankenswerter Weise rechtzeitig mit einsetzendem Regen verteilt. Jetzt wurde marschiert.

Die Stadt HORNBURG wurde mit der Fülle ihrer gut renovierten Altbauten aus verschiedenen Epochen 1988 zum Denkmal erklärt. An der Amtsmühle fließt die ILSE über das letzte noch laufende Wasserrad und danach unterirdisch weiter. Wenn euer Rückblick Lücken hat, fährt noch mal hin und versäumt nicht das NEIDHAMMELHAUS den Renaissance-Fachwerkbau aus dem Jahre 1563 anzugucken. Mir hat schon der Name gefallen. Um die HORNBURG haben sich seit über 1000 Jahren viele feine Leute, weltliche und kirchliche, reichlich geprügelt bis nur noch eine Ruine nachblieb.

Das Wandern auf dem KLEINEN

FALLSTEIN, er entstand zum Ende der Kreidezeit vor ca. 70 Mio. Jahren, war ein Genuss. Beim Übergang von Thüringen nach Niedersachsen konnten wir auch noch ein Stückchen DDR-Grenzzaun inspizieren. Einige stoppten hie und da, um die wunderschönen Blicke auf die Landschaft, und auf eine Schafherde zu genießen.

Nicht nur das zog die Gruppe stark auseinander, sondern auch das Warten auf solche, die noch andere Dinge im Wald zu erledigen (bzw. zu erledigen) hatten.

Zumal dabei die wertvolle handgeschnittene Wanderhilfe in Vergessenheit geriet. Das beweist wieder einmal, dass Männer immer nur eine Sache zurzeit erledigen können.

Anbei die von unserem Hofphotographen Mecki eingefangene „Landesbank“, ich hab mich drauf gesetzt, vun wegen, dat min Fru ok mol wat up de Bank hett.

Wenn die angekündigten zu erwandernden Kilometer gestimmt hätten, wären wir sicher problemlos in der FALLSTEINKLAUSE angekommen. Aber so wurde das letzte Stück mit viel Wasser von oben mehr feucht als fröhlich überwunden. Dort dampften die nassen Mäntel bis der letzte Bissen der Mittagsmahlzeit verputzt war.

Danach erreichten wir OSTERWIECK auf unterschiedlichen Wegen. Hier schwärmte meine Namensvetterin, Frau Krebs, als Stadtführerin zu recht von ihrer Town. Die inzwischen wieder wundervoll renovierten Fachwerkbauten haben

uns begeistert. Die meisten aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Z.B. der SCHÄFERHOF, ehemaliger Ackerbürgerhof mit Taubenturm und Brunnen.

Oder KAPELLENSTR 12 auch ein Ackerbürgerhof. Mit enggestellten Fächerrosetten über die gesamte Brüstung des Oberstocks, die breite Stockschwelle ist in regelmäßige Rechtecke gegliedert, jedes trägt ein anderes Ornament ganz links die Inschrift: ANNO DNI 1551 TILE KERKHOF ME FECIT. (sicher erinnert ihr euch auch noch an die Eigenarten der anderen 126 Häuser)

Somit genug? Wer dennoch zum Historiker avancieren möchte, möge den Prospekt von Mecki anfordern. Auf der Rückfahrt haben wir den sehenswerten nicht gesehenen Kreidekalksteinbruch gut erklärt bekommen. Das Alter der 85 Meter mächtigen Kalksteine und Mergel reicht von der Cenoman-Stufe über die Turon-Stufe bis an die Basis der Coniac-Stufe. Toll nicht? Hier sind wir wieder einmal schlauer als der PC.

Daheim im Esszimmer wurde zum Teil schmausend behauptet, dass es ein schöner Tag war. Die erwartungsgemäß getürkten Kilometer und die feuchte Himmelsdusche konnten doch uns kernigen Typen nichts anhaben.

Des Hauses eigene Kaschemme eignete sich abends prima zum Plaudern, um sich auszutauschen, so dass mir hierzu die folgenden Empfehlungen auf dem Wege zum Miteinander in Erinnerung gekommen sind:

**Fragen - nach einander, Finden – zu einander, Offen - für einander, Achtung – vor einander, Hören – auf einander, Lernen – von einander, Wirken – mit einander, Bleiben – bei einander, Frieden – unter einander, NIE MEHR – GEGENEINANDER**

Und damit schließt sich der Kreis der Krebsgeschichten. Vadder Krebs verabschiedet sich mit diesem (letztem?) Fahrtenbericht. Wir sagen: Tschüüü und “Kiek mo wedder inn!”

## Namen, Nachrichten und Ereignisse Aus den Gilden

### APG Cosmas + Damian



## Malerei, Skulptur, Medienkunst

Eigentlich hatte die Gilde Cosmas und Damian das Museum Folkwang schon im Jahr der Kulturhauptstadt 2010 besuchen wollen. Schließlich ist das Museum Folkwang weit über Essens Grenzen hinaus bekannt. Jetzt hat es endlich geklappt.

Der Name Museum Folkwang hat seinen Ursprung in der altisländischen Edda: Folkwanger (Volkshalle) bedeutet Palast der Göttin Freya. Im Jahre 1902 hatte der Museumsgründer Karl-Ernst Osthaus in Hagen eine Erbschaft dazu verwendet, eine Kunstsammlung ins Leben zu rufen. Nach dem Tod von Karl Ernst Osthaus erwarb der

Essener Folkwang Museums Kunstverein die Sammlung und brachte sie nach Essen. Viele Werke wurden im 3. Reich als entartet bezeichnet, weggegeben oder verkauft. In den 1950er und 1960er Jahren konnten viele Werke zurückgekauft und die Sammlung vergrößert werden. Heute genießt das Museum Weltruf. Es vereinigt zahlreiche Werke der Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts, der Klassischen Moderne, der Kunst nach 1945 und der Fotografie.

Im Jahr 2010 wurde der Neubau des Museums eröffnet, der wesentlich

von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach- Stiftung auf Initiative des Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Berthold Beitz finanziert worden war.

Samstag, 11. April 2015 um 14.30 Uhr: Treffpunkt Haltestelle Rüttscheider Stern der Linie U 11. Von dort aus dauerte der Fußweg zum Museum nur noch 5 Minuten. Essen ist erfreulicherweise im ÖPNV gut vernetzt. Leider sind nicht alle Haltestellen barrierefrei. Gut, dass unsere Rolli-Fahrerin ganz in der Nähe des Museums wohnt. ;)

Wir hatten eine Führung in leichter Sprache gebucht, so dass alle Teilnehmer den Museumsbesuch genießen konnten.

Und so lernten wir beispielhaft einige besondere Werke kennen, wie z.B.

Lise mit dem Sonnenschirm (Auguste Renoir -1867), das Portrait von Armand Roulin (Vincent van Gogh - 1888), Flasche, Gitarre und Pfeife (Pablo Picasso - 1912) oder Kopf in Messing (Rudolf Belling - 1925). Der Museumsführer half uns eine Stunde lang auf sehr anschauliche Art und Weise, die Bilder und Skulpturen aus dem eigenen Blickwinkel wahrzunehmen.

Anschließend haben wir noch die Gelegenheit genutzt, uns weitere Bilder anzugucken und im Museums-Café einen Kaffee zu trinken. Alles in allem ein runder Nachmittag.

Das Museum Folkwang in Essen ist einen Besuch wert.

Angela Ströter (Gilde C&D)



## ZentralGilde



Nach 164 Ausgaben des Informationsblattes der ZentralGilde „die brücke“ hat Knoten das Amt des Redakteurs und Layouters niedergelegt. Die 165. Ausgabe hat schon Angela Dernbach (APG Alexander Lion und 2. Vorsitzende der ZentralGilde) als Redakteur und Layouter übernommen. „die brücke“, das Heft „alexion“ der APG Alexander Lion, sowie die Tröte der APG St. Georg Gelsenkirchen sind übrigens die einzigen Gildenzeitschriften im VDAPG.



## APG Vit Gilles

### Gildensprecher-Wechsel

Josef Odenkirchen - Hirsch - (87) hatte das Gildensprecheramt seit Gründung der Gilde inne. Jetzt übergab er sein Amt und seinen Sitz an Carsten Fleck.





# Die Grafengarser

## Jahresbericht 2014

Unsere neue Gildeführung wurde demokratisch gewählt. Dietrich Lücke, bisher zweiter Sprecher, übernimmt die Aufgaben des bisherigen 1. Sprechers, Helmut Reitberger, der sich in den nächsten Jahren mehr auf seine Aufgaben im Verband konzentrieren möchte. Gabi Reitberger übernimmt die Aufgaben als zweite Sprecherin. Der bewährte Schatzmeister, Björn Zaddach, bleibt uns erhalten.

Unsere Gilde ist von Beginn an eine Interessengemeinschaft, die sich vor 17 Jahren gründete, um in erster Linie Pfadfinderprojekte im In- und Ausland durchzuführen und zu fördern. Unsere Erfahrungen aus Krieg und Vertreibung, aus Frieden und Zusammenarbeit in Europa und unsere als erwachsene Menschen erworbenen Kompetenzen im In- und Ausland nutzen wir, um die Idee der internationalen Gemeinschaft der Menschen zu verwirklichen. So, wie wir es versprochen in unserer Jugend. Unsere Mitarbeit bei nationalen und internationalen Projekten ist durch unsere "Jahresberichte" bekannt.

National, waren oder sind einige unserer Gildemitglieder tätig,

**Im VDAPG:** Als internationaler Referent für Kenia, und als Präsident des Verbandes.

**Bei der Betreuung** behinderter Kinder und Jugendlicher in München .

**Im Kirchenasyl** trainieren Mitglieder von uns Syrer und Afghanen in deutscher Sprache, begleiten jugendliche Asylanten zu und bei Fortbildungskursen.

**Bei der Führung** des

Landeszentrums des BdP Bayern, der musischen Bildungs- und Begegnungsstätte der Pfadfinder, dem Obermeierhof in Grafengars als Heimleiter und Geschäftsführer des Obermeierhofes und als Mitglieder im Freundeskreis des Obermeierhofes.

**Bei der Aussendung** des Friedenslichts in unseren Gemeinden und in städtischen Heimen.

International

### Ungarn

Der Besuch in Ungarn vom 29. 09. bis 02.10 2014 durch Helmut, Manfred und Dietrich war für unser Projekt erfreulich. Die Zahl der Schul- und Kindergartenkinder in Veszeny hat sich erhöht. Auch die Zahl der Mitglieder in der Wölflingsmeute ist gestiegen. Ein Empfang der Wölflingsmeute und der Schulkinder wurde uns zuteil mit Gesang des Liedes "Grün, grün, grün sind alle meine Kleider", aber auch mit der deutschen Nationalhymne.

Die beteiligten Eltern schenkten uns Paprikakränze und selbst gemacht Paprikagewürzmischungen auf einem typische ungarischem Tablett.

Wir bedankten uns mit dem zweistimmigen Kanon: "Bruder Jakob". Auf meine Frage: sollen wir mehr singen, schüttelten die Jungen den Kopf. So, so, und wir zwei "Sänger" dachten unsere Darbietung war nicht schlecht.

Am nächsten Morgen um 07:30 trafen wir in der Schule auch die Kinder, die ohne Frühstück von zu Hause weggehen mussten. Beide Treffen gaben uns Entscheidungshilfen für unser Projekt.

Fazit: In allen sozialen Bereichen gibt es mehr Kinder! Die Gemeinde,

unsere Vertrauenspersonen und der Bürgermeister sehen unser Projekt positiv und unterstützen uns. Vor Ort wurde beschlossen, wir machen weiter mit unserer Arbeit:

### **Hilfe für bedürftige Kinder in Veszeny!**

Auf unserer Rückfahrt von Ungarn entstand spontan die Idee, 2016 oder 2017 erneut eine Gruppe von ungarischen Kindern aus Veszeny für etwa 10 -14 Tage nach Deutschland einzuladen. Diesmal auf den Obermeierhof nach Grafengars. Gemeinsam mit den bayerischen Pfadfindern sollte uns dies gelingen. Die Vorbereitungen dazu sind angelaufen.

Unsere langjährigen Vertrauenspersonen vor Ort, "Janos und Zsuzsanna Fàbiàn" ziehen nach Budapest. Dankbar sind wir für all die Arbeit, die sie seit 1998 für unser Projekt geleistet haben. Sie sind Ehrenmitglieder unserer Gilde und uns Freunde geworden.

Unsere neuen Vertrauenspersonen vor Ort: "Eva und Florian Strack" sind durch ihre Arbeit für die Pfadfinder in Veszeny seit langem eingeführt. Eva war Gabis Partnerin für die Kindergruppe aus Veszeny, die wir 2005 auf der Burg Hohenzollern begrüßten. Florian war als Busfahrer und männlicher Betreuer dabei.

Erneut Dank an die "Prinzessin Kira von Preußen Stiftung", sie übernahm die Kosten für die Unterbringung der Kinder auf der Burg und an unsere österreichischen Freunde, welche die Unterbringung bei der Hin- und Rückfahrt sicher stellten.

### **Afrika**

Der VDAPG, die Pfadfinder aus Liechtenstein und die Pfadfinderstiftung Brownsea in Italien, haben gemeinsam das Projekt "Harambee Education Kenya", HEK

gegründet, um die Bildung der kenianischen Jugend zu fördern. Dies geschieht gemeinsam mit dem "Rongo University College", die Lehrer in Kenia ausbilden und der "Kenya Scouts Association", KSA, im Bezirk Gwassi.

Ein erstes Übernachtungshaus für die Lehramtsanwärter ist bereits mit unseren bisherigen Spenden errichtet und eingeweiht worden. Als Nächstes ist ein Sportplatz in Nyandiwa geplant. Ein Bauingenieur aus Liechtenstein ist bei der Planung und Realisierung dabei.

Das bisherige Verbandsprojekt HCK, Harambee Costa Kenya, wurde eingestellt. Die zuständigen staatlichen Stellen in Kenia waren nicht bereit, die bereits schriftlich versprochenen Gebiete der eigenen nationalen Pfadfinderorganisation in Kenia zu übertragen. Die eingegangenen Spenden wurden daraufhin eingefroren. Sie sind für das Projekt HEK verwendet worden.

Liebe Freunde, liebe Spender. Unser Konto hat sich geändert. Die HVB wollte monatliche Gebühren, von euren/ihren Spenden einbehalten. Wir wollten dies nicht!

So haben wir ein neues Konto bei der Kreissparkasse München, Starnberg, Ebersberg eingerichtet, ohne Kontogebühren. Parallel dazu sind alle Konten auf europaweit gültige Nummerkonten umgestellt worden. So auch für uns. Unsere neuen Kontonummern sind:

**IBAN: DE60 7025 0150 0027 7634 73**  
**BIC: BYLADEM1KMS**

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen und "Gut Pfad" für das neue Jahr. Bleiben Sie uns, bleibt uns, gewogen, uns und unserer Arbeit!

Dietrich Lücke Gildensprecher

# APG Bündische Gilde



Mit Freunde und Förderer (F+F) der DPSG Bundesverband, in Israel



## Gespräche mit dem Präsidenten

Ingrid und Hans Steinbeck aus der Bündischen Gilde im VDAPG gehörten zu den 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Reise, die über Ostern 2015 stattfand. Außer zu den traditionellen Stätten Nazareth, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Taufstelle Jesu im Jordan, kamen wir auch in die Grenzgebiete zu Libanon, Syrien (Golanhöhen) und Jordanien.

Von der Festung/Felsenburg Massada hatten wir einen herrlichen Blick auf das Tote Meer.

Ein Besuch des Pfadfinderzentrums in Nazareth und ein Gespräch mit den dortigen Pfadfindern gehörten ebenfalls zum Programm. 1999 spendete der Freundes- und Fördererkreis der DPSG des Bistums Essen, dessen Vorsitzender Hans Steinbeck damals war, fünftausend DM für einen Aufzug in diesem Zentrum.

Hans Steinbeck, 20. 04. 2015



Präsident der Catholic Scouts Association in Israel, Tallal Mssallam, mit Hans Steinbeck (Jumbo)



Ingrid und Hans auf dem Dach des Zentrums

# APG Drei Gleichen



## Neudietendorfer Pfadfinder feierten den Geburtstag ihrer Gründer



Am 22. Februar ist sowohl der Geburtstag von Robert Baden Powell (22.02.1857 - † 8. Januar 1941) als auch von dessen Frau Olave Baden Powell (22.02.1889 - † 25. Juni 1977), den Gründern der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung. Daher wird dieser Tag weltweit als „World Thinking Day“, also „Gedenktag“ gefeiert.

–So auch in der Landgemeinde Nesse-Apfelstädt, wo Girl und Boy Scouts den Gottesdienst mitgestalteten und im Anschluss ihr Pfadfinderwissen unter Beweis stellen mussten.

Los ging es um 9:30 Uhr in der Johanniskirche Neudietendorf. Zusammen mit Pfarrer Eggert, der in seiner Predigt auf die Versuchungen des Lebens aufmerksam machte, brachten sich Pfarrer Michael Göring und Felix Kalbe vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie Hendrik Knop vom Verband Deutscher

Altpfadfindergilden (VDAPG) in die Feier des Gottesdienstes ein, indem sie die Bedeutung des Pfadfindens für die christliche Gemeinde hervorhoben. Diese brachte sich mit ein, indem sie das Lied „Flinke Hände, Flinke Füße“ mit Bewegungen, Gesang und viel Spaß begleitete.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Gemeindesaal der „Geburtstagskuchen“ angeschnitten und zusammen mit Waffeln, Kaffee und Tee von allen Gottesdienstbesuchern – ob mit oder ohne Halstuch – genossen.

Der zweite Teil des Tages führte

die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in das Neudietendorfer Pfadfinderzentrum. In einem eigens entwickelten Spiel für den diesjährigen „Gedenktag“ der World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS), dem weiblichen Weltpfadfinderverband, ging es darum, alle Fähigkeiten und Fertigkeiten im Team einzusetzen. So traten mehrere Gruppen gegeneinander an, um in verschiedenen Stationen, den WAGGGS-Weltzentren, zu zeigen, wie man mit Karte und Kompass umgeht, ein Feuer anbekommt, sich mit Hilfe von Waldläuferzeichen orientiert oder zusammen ein Pfadfinderlied singt. Weitere Felder des Spiels forderten die Kinder und Jugendlichen dazu

heraus, an einfachen Beispielen zu zeigen, was jeder Einzelne dazu beitragen kann, die Welt zu verändern. Schließlich mussten noch Fragen beantwortet werden, in denen es um Themen, wie Fair Trade oder die Pfadfindergeschichte ging. Alle Beteiligten des VCP Stamm Drei Gleichen waren so gut, dass es nur Gewinner und keine Verlierer gab!

Abgerundet wurde die internationale Geburtstagsfeier mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Altpfadfinderinnen und Pfadfinder der VDAPG Gilde Drei Gleichen hatten hierfür Gulasch und Thüringer Klöße zubereitet.

Gut gestärkt konnte so der World Thinking Day 2015 mit einem Abschlusskreis beendet werden.



Zur Feier gabs  
Kaffee und Kuchen

## APG Graf Rantzau



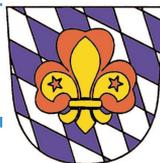
An der Spitze der Altpfadfindergilde Graf Rantzau gab es einen

### **Führungswechsel.**



Der Neue Gildensprecher ist Hans Jürgen Heyer Bachstr. 25 in 25524 Itzehoe

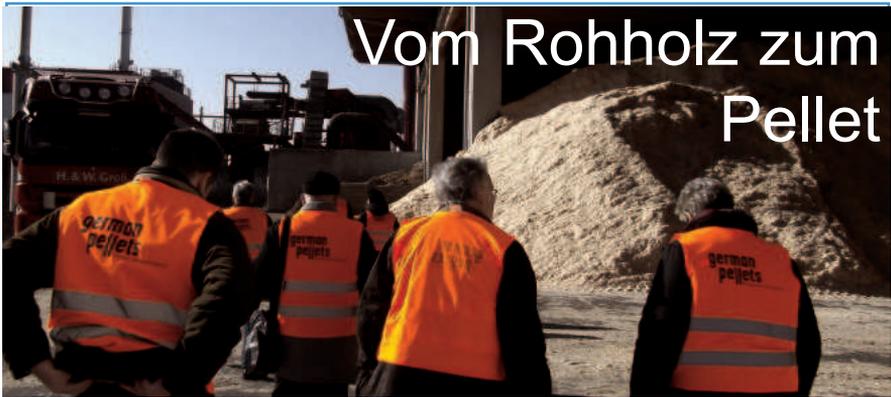
E-Mail [apg.itzehoe@gmail.com](mailto:apg.itzehoe@gmail.com)



## Jahresprogramm 2015

| <b>Wann</b>  | <b>Was / Wo</b>   | <b>Wer</b>  |
|--------------|---|-------------|
| 02.-06.01.15 | Skihütte Werfenweng<br>( <a href="http://albatrossolln.de">http://albatrossolln.de</a> )  | Albatros    |
| 14.2.15      | Faschingsgarten / Westpark Ingolstadt<br>( <a href="http://www.intv.de/mediathek/tag/">http://www.intv.de/mediathek/tag/</a> )  | Andrew      |
| 16.-20.3.15  | Europ.Workshop / Pannonhalma Ungarn<br>( <a href="http://www.vdapg.de/">http://www.vdapg.de/</a> )  | Enzo        |
| 27.-29.03.15 | Unternerzbacher Kreis / Balduinstein<br>( <a href="http://www.umk.me/">http://www.umk.me/</a> )   | Georg Flaig |
| 25.-26.04.15 | Jahresversammlung / Heim St. Burgund<br>Fest zu reinen Bier / Ingolstadt<br>(Jahresversammlung.eml)   | Andrew      |
| 01.-03.05.15 | Musisches Treffen / Oer-Erkenschwick<br>( <a href="http://www.vdapg.de">http://www.vdapg.de</a> )   | Jan Kröger  |
| 09.05.15     | AT Ramadama<br>( <a href="http://albatrossolln.de/">http://albatrossolln.de/</a> )  | Olli        |
| 16.05.15     | Waldtag 2015<br>( <a href="http://albatrossolln.de/index.php?page=Downloads">http://albatrossolln.de/index.php?page=Downloads</a> )   | Olli        |
| 13.06.15     | Aktionstag Eltern<br>( <a href="http://albatrossolln.de/index.php?page=Informationen">http://albatrossolln.de/index.php?page=Informationen</a> )  | Nancy       |
| 27.-28.07.15 | Exkursion Bamberg (Singewettstreit)   | Georg Flaig |
| 18.07.15     | Sommerfest<br>( <a href="http://albatrossolln.de/index.php?page=Informationen">http://albatrossolln.de/index.php?page=Informationen</a> )   | Nancy       |
| 19.09.15     | Hoch Hinauf   | Nancy       |
| 23.-27.09.15 | 8. Subregionskonferenz ZE<br>( <a href="http://home.scoutnet.de/~isgfze/images/zeaktuell/ZE-2-2014.pdf">http://home.scoutnet.de/~isgfze/images/zeaktuell/ZE-2-2014.pdf</a> ) (Anmeldung.doc, Einladung.doc) | Manne       |
| 09.-11.10.15 | Generalversammlung / Itzehoe  | VDAPG       |
| 07.11.15     | Programmbesprechung 2016 / Gänsessen  |             |
| 12:00        | Brauhaus 1516 Ingolstadt (Westpark 1516.jpg)  | Andrew      |
| 28.-29.11.15 | Förderkreis St. Burgund - Christkindlmarkt<br>( <a href="http://www.amicio-oberstimm.de/?page_id=3283">http://www.amicio-oberstimm.de/?page_id=3283</a> ) (B2.jpg)  |             |
| 13.12.15     | Aktion Friedenslicht / Dom(Frauenkirche)<br>München ( <a href="http://www.friedenslicht.de/">http://www.friedenslicht.de/</a> )   | Nancy       |





## Gildenausflug zu einem Pelletwerk in Wismar

Jedes Gildentreffen der Gilde Lübsche Ehr hat ein Thema und Datum, das im Jahresplan gemeinsam festgelegt wird. Ein Gildemitglied ist für die Vorbereitung und Durchführung verantwortlich.

Für Mittwoch, den 26.2. war ein Besuch des größten deutschen Pelletwerkes in Wismar geplant. Bobo hatte die Organisation. Morgens um 10.00 trafen wir uns am Lübecker ZOB. Gesamtstärke der Gilde sind neun Mitglieder.

Das Unternehmen holte uns in Lübeck ab und führte uns durch das Werk. Anschließend gab es einen kleinen Imbiss und danach wurden wir wieder nach Lübeck zurückgebracht.

Pellets bestehen aus stark gepresstem Holz und haben die Größe von kleinen Holzdübeln. Dahinter steckt die relativ neue Heiztechnologie, die mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz die Energiequellen Öl, Gas,

Kernenergie ablösen soll.

Sehr anschaulich wurde uns erklärt, dass für die beste Energieausbeute erstens die Holzart, zweitens der Rindenanteil und drittens der Feuchtigkeitsanteil und damit die Press-Stärke maßgebend sind.

Bei dem Rundgang durch das Werk, vielfach im Freigelände, war es hochinteressant, mit welcher ausgeklügelten Technologie der Werdegang vom Rohholz zum Pellet vonstatten geht. Da alles weitgehend automatisiert ist, sahen wir nur wenige Mitarbeiter auf unserem Rundgang. In einer Zentrale mit vielen Bildschirmen werden alle Prozesse verfolgt und bei Zwischenfällen entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Anlagen schalten sich bei technischen Zwischenfällen automatisch ab.

Nach einem erlebnisreichen Tag waren wir gegen 16.00h wieder in Lübeck.



## die gilde

Verbandszeitschrift  
des VDAPG



Verleger, Eigentümer  
und Herausgeber:  
Verband Deutscher  
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG  
Geschäftsführer:  
Hans Enzinger, Saarwellerstr.  
163, 66740 Saarlouis —  
Tel.: 06831/82563 — E.Post:  
h.enzo@t-online.de  
Redaktion und Layout:  
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21  
— 45897 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209/135921 — E.Post:  
ali.brinkmann@apg-lion.de  
Vertrieb:  
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,  
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141  
E.Post:  
Hartmut.Schober@t-online.de  
Druck:  
SRD Service rund um den Druck  
Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf  
Jahresbezug 10,00 Euro  
Bankverbindung: Spk. Schaumburg  
IBAN: DE16255514800320014160  
BIC: NOLADE21SHG  
Der VDAPG ist Mitglied im  
Weltverband der erwachsenen  
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —  
ISGF — International Scout and  
Guide Fellowship — an organisa-  
tion for adults.  
Amité Internationale Scoute et  
Guide — AISG (une organisation  
pour adultes).  
Nachdruck mit Quellenangabe  
und Einsendung eines Belegexem-  
plares gestattet.  
Die von uns veröffentlichten  
Zuschriften stellen die persönliche  
Meinung der Einsender, nicht die des  
"Verbandes" dar.  
Der VDAPG - im Internet vertreten:  
<http://www.vdapg.de>  
<http://www.altpfadfinder.de>  
ebenso bei facebook und twitter

## APG Cosmas + Damian



Eine kleine  
Delegation des  
VDAPG (Klaus Halke  
- skip -, Angela Ströter, Fifi, Barry  
Osterfeld und Wato) nahm im  
Oktober 2014 an der Weltkonferenz



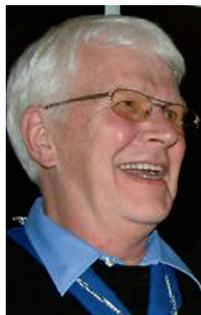
Angela  
Stroeter

von ISGF in  
Sydney/Australien teil.  
Harald Kesselheims  
6-jährige Amtszeit im  
Weltrat endete bei die-  
ser  
Konferenz.  
Dafür erklärte  
sich Angela  
Ströter (APG  
Cosmas und



Harald  
Kesselheim

Damian) bereit, eine  
Aufgabe bei ISGF zu über-  
nehmen. Sie wurde für die  
kommenden drei Jahre zur  
Kassenprüferin gewählt. Herzlichen  
Glückwunsch und vielen Dank für  
die Bereitschaft, diese Aufgabe zu  
übernehmen.



## Brillenbank



Heinrich Rolf  
(Heino)  
Drei Eichen 7  
27283 Verden

# APG Alexander Lion



|           |   |
|-----------|---|
| Januar    | 29. 12. 2014 – 01. 01. 2015 Fahrt zum Jahreswechsel nach Ohne/Bad Bentheim<br>11. 01. Vorbereitung musisches Treffen  |
| Februar   | 14. 02. Vorbereitung musisches Treffen  |
| März      | 08. 03. Vorbereitung musisches Treffen<br>29. 03. Vorbereitung musisches Treffen  |
| April     | 19. 04. Vorbereitung musisches Treffen  |
| Mai       | 01.- 03.05. Musisches Treffen VDA PG  |
| Juni      | 21. 06. (Nachlese musisches Treffen)  |
| Juli      | 05. 07. <b>Diamantene Hochzeit Ruth und Bernd</b>   |
| August    | 22. 08. NRW Treffen   |
| September | 07. – 11. 09. Region Westeuropa in Belgien / ISGF<br>23. .- 27. 09. Region Zentraleuropa ISGF<br>Freundschaftstreffen in Zeilern Österreich<br>Samstag, 05. 09. (offen) |
| Oktober   | 08. 10.- 11. 10. Generalversammlung VDA PG<br>Schönberger Strand/Ostsee<br>25. 10. (offen)  |
| November  | 22. 11. 2015 Gilde Jahreshauptversammlung   |
| Dezember  | 13. oder 20.12. Friedenslicht<br>Gildenfahrt zum Jahreswechsel  |

Termin für ein Treffen mit der Gilde Wegberg!



In einem Jahr der Vorbereitung des Musischen Treffens des VDA PG kann der Jahresplan einer Gilde nur so aussehen wie oben.

Wie groß der Erfolg des Treffens war, wird dann in der Gildenzeitschrift Alexion Nr. 20-2015 zu lesen sein. Die Produktion der Zeitschrift läuft natürlich nebenher weiter. ajb